

## II. Das Männchen der *Sabatieria australis* Allgén von der Discovery-Bucht (Antarktien).

In seiner Arbeit: »Über einige antarktische marine Nematoden« hat der Verfasser (1929) auf Grund von 2 jugendlichen noch nicht geschlechtlich differenzierten Stücken eine neue Art der Gattung *Sabatieria* DE ROUVILLE, *S. australis* beschrieben, die von *S. antarctica* COBB'S (1914) hauptsächlich durch das stärker verschmälerte Vorderende und die kräftiger aufgewundenen Seitenorgane sich unterscheidet, welche bei *S. australis* mehr als 2 Windungen, bei jener Art nur 1—1 1/2 Windung ausmachen.

Beim Durchsehen eines letzten Proberestes von der Discovery-Bucht wurde noch ein einziger Nematode und zwar ein Männchen dieser Art aufgefunden.

Nun scheint es in systematischer Hinsicht ganz besonders von Bedeutung zu sein die Männchen der *Sabatieren* kennen zu lernen, weil DE MAN (1906) eine mit *Sabatieria* sehr nahe verwandte Gattung, *Parasabatieria*, aufgestellt hat, deren Hauptmerkmal von der älteren Gattung DE ROUVILLE'S das Vorkommen von präanaln Papillen beim ♂ ist.

Wie wichtig es in der Tat sein kann festzustellen, ob in den fraglichen Gattungen präanale Papillen beim ♂ vorkommen oder fehlen, geht u. a. daraus hervor, dass STEINER (1916) aus der Arktis eine Art als *Sabatieria longiseta* beschrieben hat, die, so viel aus dem Baue des in Norwegen entdeckten ♂ hervorgeht, das präanale Papillen hat, nicht, wie es STEINER meint, zur Gattung *Sabatieria* DE ROUVILLE, der präanale Papillen fehlen, gehört, sondern eher zu *Parasabatieria* DE MAN'S zu stellen ist.

Da nun durch das Auffinden des ♂ die Beschreibung der jugendlichen Exemplare vollständig werden kann, dürfte wohl ein kurzer Bericht über den Körperbau namentlich den Bau des Spicularapparatus des ♂ berechtigt sein.

Körperlänge = 2,700 mm.,  $\alpha = 30$ .  $\beta = 7,9$ ,  $\gamma = 18$ .

Der Körper des Männchens — in seiner habituellen Gestaltung mit dem der jugendlichen Exemplare völlig übereinstimmend — ist in seiner ganzen Länge etwa gleichdick. Die Haut ist sehr fein geringelt und von feinsten Pünktchen gleichförmig strukturiert. Der Kopf (3 a) ist undeutlich vom Körper abgegrenzt, vorne abgerundet, an der Basis mit 4 kurzen submedianen Borsten versehen. Die Mundhöhle ist klein, etwa gleich breit als tief ( $6 \mu \times 5 \mu$ ). Der Oesophagus ist kräftig muskulös, hinten angeschwollen und wird vor seiner Mitte vom Nervenring umgeben. Die Seitenorgane zeigen den für die Gattung typischen Bau. Sie sind deutlich spiralig, aus etwas mehr als 2 Windungen aufgebaut und dazu ziemlich gross, so dass ihr Durchschnitt mindestens  $\frac{4}{7}$  des fraglichen Körperdurchmessers ausmacht. Der Schwanz (3 b) zeigt auch die typische schon von den jugendlichen Stücken bekannte Gestalt. Er wird in den 3 vorderen Fünfteln allmählich verjüngt und ist in den 2 hinteren Fünfteln stark verdünnt, am Ende deutlich angeschwollen und daselbst mit ganz kurzen Börstchen besetzt. Hinten zeigt er einen kurzen, abgerundeten Endzapfen.

Die Geschlechtsdrüse ist sehr voluminös und erstreckt sich weit nach vorn.

Die Spicula (Fig. 3 b) sind schwach gebogen, sehr kräftig, dickwandig, etwa gleichdick, am proximalen Ende abgerundet, im Innern ihrer proximalen Hälfte mit einer doppelkonturierten Chitinleiste versehen. Ihre Länge beträgt  $90 \mu$  d. h. sie sind um die Hälfte länger als der anale Körperdurchmesser.

Das akzessorische Stück, dessen Bau infolge Anhäufung von Detritus nicht sicher analysiert werden konnte, ist wahrscheinlich als ein plumpes, den Spicula eng anliegendes Organ ausgebildet,

dessen Länge  $60 \mu$  ausmacht. Scharf in die Augen fallend ist dagegen die schlanke, dorsad nach hinten gerichtete Apophyse des fraglichen Organes.

Das Fehlen der Präanalpapillen bestätigt die Zugehörigkeit der Art zur Gattung *Sabatieria* DE ROUVILLE.

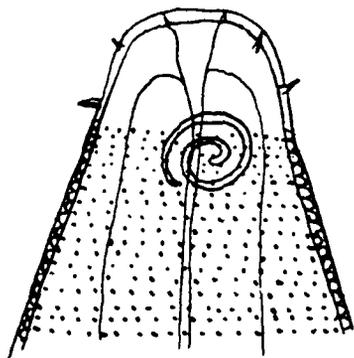


Fig. 3 a. *S. australis* ALLGÉN. Vorderende. Imm.  $\frac{1}{12}$ , ok. 3.  $\times 675$ .

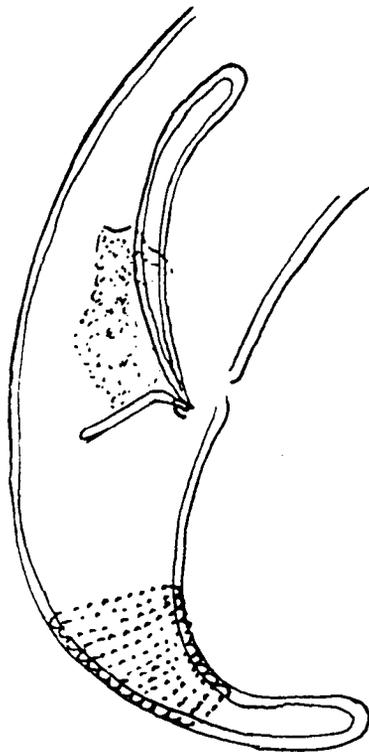


Fig. 3 b. *S. australis* ALLGÉN. Schwanz ♂. obj. 7, ok. 3.  $\times 380$ .